

Turnen—Sport—Spiel—Wandern.

Gend.-Sportverein "Sportluft" e. V. Riesa.

TGK-Meisterschaft 1. 8:1 (1:0) gegen 6:6
Mit dem sportlich wie gesellschaftlich äußerst kompatiblen Sieg des Dresdner Sportklubs hatte die Vereinsleitung einen guten Erfolg getan. Die Gäste erschienen in der oemeldeeten Aufstellung und erwiesen sich durch gute Zusammenarbeit und Ballbeherrschung als die Besserer. Der Gegner in dieser Höhe war verdient. Ausgesuchte Kräfte hatten sie im rechten Verteidiger, Mittelläufer, Rückraum und Mittelfürmer. Sportluft, leider ohne Clark, Rudolf und Mittner, die beruflich verhindert waren, hatte seinen leichten Stand. Während die Stürmer sich oft recht hilflos benahmen arbeitete die gesamte Hintermannschaft recht gut. Nur das hohe und weite Abspiel des Kontrahenten verhinderte den Sieg. Der äußerst außergewöhnliche und ballsichere Hintermannschaft des Gegners. Wöchentlich konnte er nicht mehr fallen; das einzige Ballbeherrschung ist ein großer Fehler. Wirklich und Niedliche waren gleich auf Ebene nur wahre Leichter das unruhige Ballflattern unterlassen, wenn auch mal nicht so nach seinem Kopfe geht. Kreischmann im Tor war zweifellos in großer Form, sein Stellen und Ballfangen ganz vorzüglich. In Wörterböbeln hatten die Mannschaften einen vorzülichen Beiter.

Eine erfreuliche Tatsache ist, daß auch das Publikum von Spiel zu Spiel an Zahl schöner wird und mit stetlicher Interesse an den Veranstaltungen des Gendarmerie-Sportvereins teilnimmt.

Kommenden Sonntag weist die erste Fußballmannschaft in Waldheim als Gast der erstklassigen Spielvereinigung. Die zweite Elf hat auf eigenem Platz Nachmittag 2. zu Gast.

Von ganz besonderer Interesse dürfte zweifellos die Begegnung der 1. Handballelf mit der gleichen von

Dresden 1. Dresden

sein. Dieser prominente Vertreter des Handballsports wird in Riesa auf einen gleichwertigen Gegner stoßen, sodass ein Spiel zukünftig kommen wird was die Handballinteressenten auf ihre Kosten kommen läßt.

*
Gaugruppe Nordjachsen TZ.

TGK 1. schlägt TZV. Böhlen 8:3.

Da Böhlen als stärkster Gegner dieser Serie galt, legten die Riesaer von Anfang an ein kräftiges Tempo vor, dem die Gäste nicht folgen konnten. Das Halbzeit-Resultat von 4:2 zeigte das auch deutlich an. Trotz grösster Anstrengung nach der Pause, kamen sie auch nur noch zu einem Erfolg, während die Einheimischen noch viermal einführen konnten. Böhm schoss eine Handvoll von dem Endresultat und der

immer zwei- und dreifach bewachte Manewald tat sein möglichstes und gab drei Stück davon.

Die Riesaer zeigten unter Führung ihres unermüdbaren Mittelläufers ein aufs Auskunftsspiel und endlich einmal die nötige Größe, die man bei den vorhergehenden Spielen immer nur beim Gegner sehen konnte.

Ob die 1. des TGK gegen das nächste Spiel am Sonntag, den 4. Nov. 1928 gegen den

TGK 2. 4:8 Kammisch.

dort, beweisen. Kammisch konnte die 2. Mannschaft 9:1 schlagen und machte auch die 1. Elf, da bei Kammisch einige alte Rämpen aus der ehemaligen Meistermannschaft mitwirkten, alle Rechte ihres Königs ziehen, um ein unverdorables Meisterat an erstehen.

Außerdem werden noch zwei tägliche Punktspiele des TGK auf der Hindenburgbahn ausgetragen.

TGK 2. gegen TZV. Riesa 1.

um 14 Uhr und vorher die

Jugendbeide Vereine um 13 Uhr. Tech.

Radsport.

Die Leipziger Schiller-Sportbälle feierten am Reformationsfest der Leipziger Radsportgemeinde die zweite diesjährige Winterveranstaltung mit einem 100 km Rennen nach Sechstageart. Den Schiller-Preis für Amateure über 8 Stunden (1800 m) gewann Adamas vor Walter. Das große Mannschaftsrennen über 100 km nach Sechstageart wurde von den Leipzigern Nebe-Seelrich in 2:21:37 mit 22 P. vor Buchenbogen-Frankenstein 19 P. Sieger-Knappe 19 P. Tiefenroth 17 P. Chours-Fohr 9 P. Doen-Masius 8 P. Schmer-Krothel 8 P. und Rausch-Hürtgen 7 P. gewonnen.

Die deutschen Rugbyspieler in Paris geschlagen.

Im Olympischen Stadion Colombes bei Paris feierte sich am Donnerstag die aus den Spielern von Hannover und Berlin kombinierte Fünfszehn der Pariser Auswahlmannschaft zum Rückspiel. Der während des ganzen Kampfes andauernde Regen hatte nicht nur die sonst bei Rugbiveranstaltungen zahlreichen Zuschauer ferngehalten, auch das Spiel litt sehr unter dem dadurch herborgerufenen glatten Rasen. Wie nicht anders zu erwarten, waren die routinierten Francons der deutschen Mannschaft in Technik und Taktik klar überlegen, die bereits zur Pause mit 9:0 im Nachteil stand. In der zweiten Spielhälfte kämpften die Deutschen mit bravourösem Eifer, und es gelang ihnen, mit dem Ergebnis von 11:10, die Niederlage immerhin noch ehrenvoll zu gestalten.

Hoch die Chemnitzer Börse verließ mann- und lustlos. Die Kurse bröckelten auf allen Marktgebieten ab.

Leipzig. Die Haltung an der Leipziger Effektenbörse war ausgesprochen uneinheitlich und stand in erster Linie unter dem 21prozentigen Kurzverlust der Polyphon-Aktien. Größere Umsätze wurden nicht getätigt.

Marktberichte.

Großenhainer Schweinemarkt vom 30. Oktober 1928. Preis eines Herkels: 18.—22.00 Mk. Ausnahmen über Rotz. Aufzehr. 142 Pfund. Geschäftsgang: mittel.

Amtliche Notierungen der Produktions-Börse zu Chemnitz, vom 1. November 1928. Stimmung: —. Weizen, inländ. 75 kg 218.—224. bo. —. Roggen, löslich. 72 kg 221.—228. bo. Sandroggen, 72 kg 223.—228. Sommergerste 250.—265. Wintergerste neu 220.—225. Weizenmehl 70%, 36.50. Roggenmehl 60%, 34.50. Weizenkleis 15.00. Roggenkleis 15.25. Weizenhenne, braungepreßt 18.00, bo. neu 14.00. Rieben —. Getreide-Stroh, lofe —, do, drahtgepreßt 4.50.

Amtliche letzte Preise an der Produktionsbörse zu Berlin am 2. November. Getreide und Getreideprozent pro 1000 kg, sonst pro 100 kg in Reichsmark. Weizen, märzlicher 213.—216, sommer. —. Roggen, märzlicher 204.—207, märzlicher, neu. —. pomm. —. Gerste, neu Sommergerste —. Wintergerste —. Oster, märzlicher 200.—209, schlesisch. —. Maisloch Berlin 221.—228. Waggons frei Hamburg —. Weizengemehl, pro 100 kg frei Berlin brutto inl. Sod. (feinste Marken über Rotz) 26.25.—29.75. Roggenmehl pro 100 kg frei Berlin brutto inl. Sod. 25.85.—29.00. Weizenkleis, fr. Berlin 14.75.—15.00. Roggenkleis, fr. Berlin 14.75.—15.00. Mais 3.80.—3.40. Kleinst —. Biskuit-Grieche 45.00.—54.00. II. Speise-Ölben —. Buttererbsen —. Gelüster —. Kartoffeln —. Kartoffelknödel —. Böden 27.00.—29.50. Lupinen, blaue —. gelbe —. —. Getreide, neu —. Meißlinger Sojas 38%, 19.80.—20.20. Beifußsojas 37%, 24.50. 6. 24.50. Trockenknödel 14.40.—14.70. Soja-Extraktions-Schrot Sojas 45%, 23.00.—22.70. Kartoffelkleis 19.50.—19.70. Weizengemehl-Mais 15.00.—15.50. Bratengerste 230.—250. Butter- und Butterknödel 202.—212.

Wasserstände der Moldau, Eger und Elbe.

November	Moldau		Eger		Elbe						
	Stau-	Mo-	Rau-	Burg	Stau-	Mel-	Deit-	Aus-	Dres-	Riesa	
1.	+ 8	—	78	49	25	+ 23	+ 57	— 37	— 195	— 143	
2.	— 5	—	78	52	10	— 25	+ 32	— 52	— 39	— 195	— 142

Handel und Wollswirtschaft.

An der Berliner Börse war der Effektenmarkt am Donnerstag von der Abschaltung in der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie stark beeinflußt. Die Tendenz war ausgebrochen schwach und es kam zu teilweise recht erheblichen Kurstürzen. Am Rentenmarkt notierte Abildungsanleihe 50.90 und Neubefehlshabe 14.12 Prozent. Von den Schiffahrtsanleihen verloren Papag 2 Prozent, Hanja 3 Prozent und Norddeutscher Lloyd 1½ Prozent. Bankaktien waren bis 3 Prozent niedriger. Von den Montanwerten hörten u. a. Gelsenkirchen 8½ Prozent, Vereinigte Stahlwerke zwei Prozent, Phoenix ebenfalls zwei Prozent, Alte 6 Prozent und Rheinische Braunkohlen 4 Prozent ein. Aktienverteilungen verloren über 6 Prozent. Von den chemischen Aktien waren die Aktien der Farbenindustrie um 3 Prozent schwächer. Sehr schwach lagen auch Elektroaktien. Lieferungen verloren 5½ Prozent, Siemens 4 Prozent. Von den Maschinenwerten waren besonders stark gebrückt Ludwig Löwe bei einem Verlust von 7 Prozent und Bayerische Motoren bei einem Verlust von 5 Prozent. Kunststoff-Werte waren etwa 7 Prozent niedriger. Der Satz für tägliches Geld war 8—9 Prozent zu Anfang der Börse, ging dann aber bis zu 7 Prozent herunter. Monatsgeld war für 8—9 Prozent zu haben. Der Privatbanknoten wurde auf 6,87 Prozent ermäßigt.

Die südlichen Börsen vom 1. November 1928.

Die heutige Dresdner Börse eröffnete in schwacher Haltung. Ungeachtet und mangelnder Kauflust kam es auf dem Aktienmarkt zu zum Teil empfindlichen Kursschwanken, denen nur beschädigte Aufbesserungen gegenüberstanden.

Rechtsanwalt Bloch im Auto überfallen.

Berlin. (Funkspruch.) Auf der Chaussee Berlin-Hamburg wurde gestern abend der Berliner Rechtsanwalt Dr. Bloch, der sich auf der Fahrt nach Kiel befand, wo er als Vertreter im Landwirtschaftsprozeß tätig ist, hinter dem Ort Doroth an einem Eisenbahnuherschlag von einer Bande von Rowdies überfallen. Wie die „B.“ berichtet, sprang aus einer Gruppe von 50 Leuten, als Rechtsanwalt Bloch, der seinen Wagen selbst steuerte, langsam fuhr, ein Mann auf das Heckende des Wagens und schlug mit einem in der Hand gehaltenen Stock oder Stockfackel in die vordere Scheibenplatte. In dem Aufschlag mussten sich schwere Gegenstände, wahrscheinlich Werkzeuge, befinden haben. Die Scheibenplatten gingen in Trümmer. Die neben dem Rechtsanwalt Bloch stehende Gattin wurde von Glasscherben überwältigt, ohne verletzt zu werden. Rechtsanwalt Bloch stoppte den Wagen ab. Der Mann sprang heraus und verschwand. Ein Auto, das unmittelbar hinter dem Blochischen Auto kam, wurde von einem anderen Mann in der gleichen Weise angegriffen. Die beiden Berliner Automobilisten fuhren sofort zum Gemeindevorstand und machten dort Meldung. Manels polizeilicher Hilfe konnte die Verfolgung der Täter nicht aufgenommen werden.

Der Garten im November.

Im Monat Oktober ist im großen und ganzen die Zeit vorüber, wo man die Erträge des Gartens, abgesehen von einigen Obstarten, frisch aus ihm holt und in die Küche bringt kann. Dahin sind auch längst die Tage, wo die Gartenlaube das trauliche Plätzchen der Familie war. Dichter Nebel lagert häufig über der Erde, und wir können in diesem Jahre von Glück sagen, daß uns die strahlende Sonne noch so häufig scheint und mit unwiderstehlicher Gewalt hinaus ins Freie lockt. Über für den Kleingärtner und Gartenfreund gibt es auch, wenn das Wetter es erlaubt, getanzt, in dieser unfreundlichen Herbstzeit noch immer zu tun.

Ist der November noch warm, so blühen im Blumen-garten wohl noch altertümliche Blumen, Karthäuser Rose, Wegwarte, Bergkresse, Taubenblattrose usw., aber selbstverständlich hat die Herrlichkeit mit strengem Frost ein Ende. Gelingt im Frühjahr die Blumen nicht fehlen, so müssen jetzt, soweit es im Oktober noch nicht geschehen ist, Blumen-amiebien, wie Schneeglöckchen, Kreosol, Spazinaria, Tulpen usw. in den Garten und in die Töpfe gelegt werden. Die in Töpfen befindlichen Blumenzwiebeln, die zu Weihnachten blühen sollen, bringt man jetzt ins Zimmer. Bis Mitte November kann man auch noch Rosen pflanzen, sie müssen natürlich gut gegen Frost geschützt werden.

In dem Obstgarten werden die Baumstübeln segnen. Das Steinobst bekommt eine Kalibildung. Die Obstbäume werden die Befestigungen. Von Kern- und Steinobst werden Ederkreiser geschnitten. Von Kern- und Steinobst Erd einschlägt, damit sie frostfrei, aber nicht warm ruhen. Beerenobstquartiere werden geerntet, an den Johannis- und Stachelbeersträuchern entfernt man die überflüssigen Blütenknospen, auf die Erdbeer- und Spargelbeete bringt man kurzen Dung.

Auch für den Gemüsegarten ist die Zeit der Düngung gekommen. Nach der Düngung gräbt man die Gemüsebeete um, lädt sie in rauher Scholle liegen, damit der Frost gut auf die Erde einwirken. Sie vermüden und das Ungeziefer darin töten kann. Geerntete Gemüsesämereien reinigt man. Das ausgemehrte Gemüse führt man bis zum Verbrauch von Zeit zu Zeit durch, und läßt es vor Kälte.

Gartengeräte, die im Herbst nicht mehr gebraucht werden, verwahrt man an einem sicheren Orte. Die Umzäunung des Gartens bessert man nötigenfalls aus, damit sich im Frühjahr die Arbeiten nicht allzuviel holen. Aus dem selben Grunde reinigt man auch die Steige, schon um dem Ungeziefer vorzubeugen.

Der Gartenfreund, der zugleich Imker ist, winternt seine Stöcke ein, indem er sie mit Hälsen umgibt. Noch aber bleibt die Fliegblöher offen. Auch trägt er Sorge dafür, daß Störenfriede, namentliche Mäuse, im Winter von seinen Bienen fernbleiben.

Der Juwelenkopf

im „Riesaer Tageblatt“ gaffan
im Laufe des Zeits. von Zeit auf
aufzuletzten Kontakten.

Unreines Gesicht

Wid, Witze werden in
einigen Tagen durch das
Zeitungsbüro Mittel
Baus (S. 14) unter
Garantie beigelegt. Sie er-
zielen einen summe-wie-
keit. Nur dabei darf
Central-Preg. ist. Wer



Wolljacken

prima Qualität, für
Damen, Herren u. Kinder
finden Sie gediegene
Auswahl bei

F. Gärtner
Riesa-Gröba.

Drucksachen

für den geschäftlichen Verkehr
liefern in modernster, sauberster
Ausführung die bestegerichtete

Tageblatt-Druckerei

Riesa, Gothastraße 59.

Motorräder

Spannen eingefüllt werden.
Bei erft. im Tagebl. Riesa.

Die Zeitungsanzeige

Überschrift
an Schnelligkeit alle
übrigen Zeitungsarten

Schreibstift, gut erh.
Chaiselongue, neu

Stilzig zu verkaufen

Großbörse 40,- pt.

Montozon-

Pfeilennadel-

Extrakt-Bänder

Dud. 4.—R.W.

Kalmus-

Kinder - Bänder

Dud. 5.—R.W. bei

F. W. Thomas & Sohn

Gaußstraße 45.

Gin gutes Rotes Arbeitspferd

an verkaufen
Gebis Nr. 24.

Kleine und große Stadtumzüge

wie Transportservice, Van

u. Möbelauto nach aus-